

Schriftliche Frage Nr. 117 vom 21. Juni 2016 von Herrn Balter an Herrn Minister Antoniadis zum Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung¹

Frage

Im Zusammenhang mit unserer Aufklärungsarbeit in Bezug auf WLAN- und Handystrahlung haben wir Ihren Kollegen, Herrn Mollers, bezüglich des Technischen Inventars in den Schulen der DG befragt. Es handelt sich um die Fragen Nr.88 und 101.

Eine der Fragen bezog sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen bezüglich der Gesundheitsprävention an den Schulen.

In seiner Antwort verwies Herr Mollers *„auf das neue Konzept zur Prävention und Gesundheitsförderung, das unter Federführung des Ministers für Familie, Gesundheit und Soziales derzeit erarbeitet wird und in dem auch das Setting „Schule“ berücksichtigt werden wird.“*

Auch Sie sprachen vor einiger Zeit das Thema Konzept zur Prävention und Gesundheitsförderung an. (http://www.antoniadis.be/cms/?wpfb_dl=233)

Wir möchten Ihnen, Herr Antoniadis, folgende Fragen stellen:

1. Wie sehen die bisherigen Ergebnisse zu diesem Thema aus?
2. Wann können wir mit der Vorstellung dieses Konzepts rechnen?
3. Was werden die Schwerpunkte dieses Konzepts sein?
4. Werden Sie auch das Thema WLAN-und Mobilfunkstrahlung in das Konzept mit aufnehmen? Wenn nein, warum nicht?

Antwort

1. Wie sehen die bisherigen Ergebnisse zu diesem Thema aus?

Das Konzept wird durch den Fachbereich Gesundheit und Senioren mit Hilfe einer externen fachlichen Beratung durch die Uni Maastricht erstellt.

Der Konzeptentwurf ist dem Beirat für Gesundheitsförderung in seiner Sitzung vom 6. Juni 2016 vorgestellt worden. Der Beirat wird sein Gutachten voraussichtlich im Herbst 2016 erstellen.

2. Wann können wir mit der Vorstellung dieses Konzepts rechnen?

Das Konzept der Prävention und Gesundheitsförderung soll im zweiten Semester 2016 dem Parlament und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der genaue Zeitplan ist jedoch von den Rückmeldungen des Beirates für Gesundheitsförderung abhängig.

3. Was werden die Schwerpunkte dieses Konzepts sein?

Das Konzept beinhaltet u.a. die Festlegung des Prozesses zur Bestimmung der Schwerpunkte in der Gesundheitsförderung, den Settingansatz als Handlungsebene in der Gesundheitsförderung und die verstärkte Vernetzung der betroffenen Akteure.

Zum Auswahlverfahren der einzelnen Schwerpunkte kann ich Ihnen zudem Folgendes mitteilen:

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

Die Schwerpunkte sollen aus den Datenerhebungen, dem Präventionsprotokoll, der Zielsetzung der Regierung sowie aus Anfragen und Bedürfnissen der Bevölkerung abgeleitet werden. Ein Schwerpunkt kann auf unterschiedliche Art und Weise in verschiedenen Settings aufgegriffen werden. Dies ist auch erforderlich, da jedes Setting unterschiedliche Eigenschaften hat, die es zu berücksichtigen gilt.

Der Impact der Gesundheitsförderung soll innerhalb der DG über die Zusammenarbeit der Trägerstrukturen erzielt werden.

4. Werden Sie auch das Thema WLAN- und Mobilfunkstrahlung in das Konzept mit aufnehmen? Wenn nein, warum nicht?

Das Konzept legt keine Schwerpunkte der Gesundheitsförderung fest. Ich verweise hierzu auf die Antwort zur ersten Fragestellung.

Grundsätzlich gilt, dass bei der Festlegung der Schwerpunkte in der Gesundheitsförderung auch in Zukunft auf Themen zurückgegriffen wird, für die eine Gesundheitsgefährdung oder ein Gesundheitsgewinn für die Bevölkerung wissenschaftlich erwiesen ist. Gleiches gilt für Themen, die sich hauptsächlich durch eine Veränderung der Lebensweise und durch Anpassungen in der physischen und sozialen Umgebung beeinflussen lassen.

Ich verweise hierzu auf meine Antwort zu Ihrer Interpellation vom 02. Dezember 2015, in der ich sagte : *„Auf Nachfrage beim Forschungsinstitut für Elektro-Magnetische Umweltverträglichkeit (FEMU) der RWTH Aachen wurde mir bestätigt, dass es keine wissenschaftlich fundierte Studie gibt, die einen gesundheitsschädigenden Zusammenhang nachweisen kann. Das Thema WLAN- und Mobilfunkstrahlung, das der Rubrik Umwelt und Gesundheit zuzuordnen ist, wird deshalb nicht im Konzept Gesundheitsförderung aufgenommen“*.